

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 40 (1889)

Rubrik: Personalnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ruthen zwischen Klingen, welche ihre Rinde aufschlitzen, und dann erst zwischen die zum Abschälen bestimmten Rollen. Die passendste Zeit zur Vornahme dieser Arbeit ist Ende April oder Anfangs Mai, wenn an den Weiden die kleinen Blättchen erscheinen. Ungefähr 8 Tage später kommen je 25 kg der abgeschälten und sorgfältig nach Länge und Stärke sortirten, durch zwei Wieden zusammengebundenen Ruthen in die zur Aufbewahrung und Versendung derselben bestimmten Schachteln.

Musterhaft angelegte und auch von den intelligenten Weidenzüchtern vielfach nachgeahmte Anlagen finden sich am Fusse der Gebirgskette „Grande Chartreuse“. Diese sind in regelmässige, 15 m breite und 200 m lange, durch 1 m breite und ebenso tiefe Gräben getrennte Quartiere getheilt, um das zufließende Wasser je nach Bedarf anstauen oder abfliessen lassen zu können. Der bei dem jährlich nothwendigen Ausputzen der Gräben gewonnene und an die Weidenstücke vertheilte Auswurf befördert nicht nur deren üppiges Treiben, sondern er unterdrückt auch das lästige Unkraut. Trotz der verhältnissmässig grossen Kosten dieser Anlagen haben sie sich in Folge ihrer reichen Produktion vorzüglicher Ruthen als sehr einträchtig und lohnend bewährt.

Was endlich den Reinertrag solcher Anlagen betrifft, so wird derselbe durch die verschiedenen auf Weiden besonders angewiesenen Insekten öfters wesentlich vermindert. Ferner durch verschiedene Krankheiten, z. B. durch den Rost. Die grössten Schäden verursachen in gefährlichen Lagen die Hagelwetter, besonders die im August niedergehenden. Jedes aufschlagende Hagelkorn hinterlässt an der getroffenen Stelle der Triebe einen Flecken, welcher meistens eine Narbe zurücklässt, durch welche der Verkaufswert der Ruthen mehr oder weniger und oft in hohem Grad vermindert wird. Trotz dem Allen wird doch der durchschnittliche Reinertrag einer Anlage mit Purpurweiden pro Hektar mit 350 bis 450 Fr. veranschlagt, der einer solchen mit weissen Korbweiden dagegen noch bedeutend höher.

Personalnachrichten.

Gestorben :

J. Jakob Kopp, von Romanshorn, Professor der Forstwissenschaft an der Forstschule des eidgenössischen Polytechnikums, am 15. März.

Giacomo Zarro, von Soazzo, ispettore forestale del Ct. Ticino, am 17. März.

Zarro war zuerst Revierförster im Kanton Graubünden, besuchte dann für ein halbes Jahr die eidgenössische Forstschule in Zürich, wurde später zum Kantonsforstinspektor im Tessin ernannt, vorübergehend entlassen und dann wieder gewählt. Er leitete das Forstwesen des Kantons mit grossem Geschick und hat für die dortigen Verhältnisse recht Vieles erreicht.

Gewählt :

Boller, Emil, von Uster, Zürich, zum Kreisforstinspektor in Biasca, Tessin.

Kobelt, Werner, von Marbach, St. Gallen, provisorisch zum Oberförster des Kantons Appenzell I.-Rh.

Merz, Frd., bisher Kreisforstinspektor in Bellinzona, zum Forstinspektor des Kantons Tessin.

Bücheranzeigen.

Schumacher, Hubert. *Die Buchennutzhölz-Verwerthung in Preussen* mit besonderer Berücksichtigung des eigentlichen Buchengebietes im Westen der Monarchie. Eine Denkschrift zur XVII. Versammlung deutscher Forstmänner zu München. Berlin. Verlag von Paul Parey 1888. 118 Seiten Oktav. Preis Mk. 3. —

Die vorliegende, der Forstakademie Münden gewidmete Schrift behandelt die *Buchenholzbewegung* und die *wichtigeren Verwendungsarten des Buchenholzes*.

Im ersten Theil wird für die Buchenwirtschaft treibenden Staatsoberröhreien Preussens die Ausbeutung an Buchennutzhölz während der Jahre 1875—1887 in Cubikmetern und in Prozenten des gesamten Buchenderholzeinschlages nachgewiesen. Nach dieser Zusammenstellung ist — excl. des von der Buchenholzbewegung unberührten Regierungsbezirkes Wiesbaden — bei einem Einschlag von jährlich $715,628\ m^3$ Buchenderholz die Buchennutzhölzerzeugung von $58,807\ m^3$ im Jahre 1875 auf $108,016\ m^3$ im Jahre 1887 gestiegen. In Prozenten ausgedrückt, hat sich in diesen neun Jahren die Buchennutzholzausbeute von 8,2 auf 15,1 gehoben, also beinahe verdoppelt. Der Preis des Nutzholzes, einschliesslich des zu Eisenbahnschwellen verwendeten, steht beinahe doppelt so hoch als derjenige des Brennholzes: Brennholz Mk. 5,70, Nutzholz Mk. 11. — pro Festmeter.